

Ablaufplan | Thema: Tierschutz in der EU (180 Minuten)

GT= Gruppentische / SK = Stuhlkreis / SuS = Schülerinnen und Schüler

Aufgaben der Spielleitung	Aufgaben der SuS	Material/ Orga
Einführung in das Thema: Schweinehaltung		45 Minuten
Wer von euch hat ein Haustier?	SuS nennen einige Beispiele.	SK
Welche Tiere werden außerdem von Menschen gehalten?	Es gibt Nutztiere (Kühe, Hühner, Schweine etc.), die der Mensch für Nahrung oder zur Arbeitserleichterung nutzt. Diese Tiere werden von Bäuerinnen und Bauern auf Höfen gehalten. Schweine und Sauen werden gehalten, um von ihnen Fleisch zu gewinnen oder neue Schweine zu züchten.	SK
Die Spielleitung erläutert, wie Schweine gehalten werden. Es gibt unterschiedliche Haltungsformen, bei denen es den Schweinen unterschiedlich gut geht.	Die SuS ordnen ihre Kärtchen den Schweine-Emotionen zu. Sie sollen dabei erklären, warum sie denken, dass es Schweinen mit einzelnen Dingen besser/schlechter geht.	SK, Schweine-Emotionen, Umfeld-Karten
Die Spielleitung erklärt, was Schweine für ein glückliches Leben brauchen und womit sie unglücklich sind. Für ein glückliches Leben brauchen sie vor allem Platz, Auslauf, saubere Orte und Beschäftigungsmöglichkeiten.	Die SuS dürfen ihre Kärtchen umordnen.	
Spielleitung erklärt wie die aktuellen Regelungen für ein Tierwohl-Kennzeichen in Deutschland und der EU sind.	Alle Menschen sollen beim Kauf von (Schweine-)Fleisch erkennen, wie die Schweine gelebt haben. Daher gibt es in vielen Ländern Tierwohl-Kennzeichen, um das abzubilden. In Deutschland, wie in vielen anderen Ländern auch, gibt es ein freiwilliges Kennzeichen. Man könnte aber ein gemeinsames Gesetz in Europa beschließen, das dieses Tierwohl-Kennzeichen in der ganzen EU einführt.	SK
Spielleitung erörtert die Vorteile des Gesetzes.	Die Vorteile dieses Gesetzes sind: ❖ Bürger*innen können leicht erkennen, wie die Schweine gelebt haben, deren Fleisch sie kaufen. ❖ Auch Kinder, die noch nicht lesen können, können das System mit Zahlen oder Symbolen einfach verstehen. ❖ Die Bäuerinnen und Bauern wollen eine gute Bewertung haben, daher bauen sie ihre Ställe aus. ❖ Die Bäuerinnen und Bauern bieten ihren Schweinen dann auch mehr Auslauf und Beschäftigungsmöglichkeiten. ❖ Eine EU-weite Regelung schafft gleiche Bedingungen für Bäuerinnen und Bauern in unterschiedlichen Ländern.	SK
Spielleitung erörtert die Nachteile des Gesetzes.	Die Nachteile dieses Gesetzes sind: ❖ Die Umsetzung ist teuer und braucht viel Zeit: Neue Ställe zu bauen ist zum Beispiel nicht einfach und auch manchmal gar nicht möglich. Auch die neuen Aufkleber können teuer sein. ❖ Einige Hersteller*innen produzieren nur Fleisch mit schlechter Kennzeichnung. Wenn sich dieses nach Einführung des Kennzeichens nicht mehr gut verkauft, verdienen sie zu wenig Geld und müssen Mitarbeiter*innen entlassen. Einigen gehen vielleicht sogar bankrott.	SK

Aufgaben der Spielleitung	Aufgaben der SuS	Material/ Orga
Fortsetzung Einführung in das Thema: Schweinehaltung		
<i>Weiterführung</i>	<p>Weitere Nachteile des Gesetzes sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ Bäuerinnen und Bauern, die nur wenig Platz haben, könnten ihre Zucht nicht weiter fortführen, da sie diese nur in platzsparenden Kastenständen aufrechterhalten können. ❖ Die Kosten für den Umbau sind für viele Züchter*innen zu hoch. ❖ Nicht alle Mitgliedstaaten haben die finanziellen Mittel, die Schweinezüchter*innen beim Umbau zu unterstützen. ❖ Wenn die Schweinezüchter*innen den Umbau nicht finanzieren können, verlieren sie ihre Arbeit. ❖ Fleisch mit guter Bewertung würde deutlich teurer werden. Wenn die Menschen dann weniger Fleisch kaufen, können einige Züchter*innen ihre Arbeit verlieren. 	
Erläuterungen zum Spielablauf		15 Minuten
<p>Ziel des Planspiels ist es, ein gutes Gesetz zu beschließen. Dafür treffen sich die Minister*innen und diskutieren. Wichtig sind dabei gute Begründungen/Argumente, um die übrigen Mitgliedsstaaten von ihrer Position zu überzeugen.</p> <p><i>Üben Sie mit Ihren SuS, was gute Begründungen/Argumente sind.</i></p>	<p>Die SuS formulieren Beispielsätze: „Ich möchte heute keine Hausaufgaben machen, weil...“.</p> <p>Das Augenmerk liegt darauf, dass das Argument/die Begründung möglichst überzeugend sein sollte.</p>	GT
<p>Was gibt es für Einigungsoptionen?</p> <p>Die Bedeutung der unterschiedlichen Einigungsmodi sollte mit den SuS im Vorfeld erarbeitet werden. Hier bietet sich eine Visualisierung/Ergebnissicherung an.</p>	<p>Es gibt verschiedene Möglichkeiten, sich auf ein gemeinsames Gesetz zu einigen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ Unmittelbare Abstimmung: Die (einfache) Mehrheit entscheidet (Nachteil: Bei knapper Entscheidung sind viele mit dem Ergebnis unzufrieden); ❖ Kompromiss durch Konsens: Jede*r gibt nach und die Lösung liegt in der Mitte. Sind alle mit diesem Mittelweg einverstanden, wird im Konsens entschieden (Vorteil: alle stehen hinter dem Ergebnis, Nachteil: Oft langer und anstrengender Prozess); ❖ Tauschgeschäft: Jede*r gibt in einer Sache nach, bekommt dafür in einer anderen, was er/sie will (Vorteil: Teilerfolge für Jede*n, Nachteil: Ergebnis im Ganzen evtl. unlogisch oder impraktikabel); ❖ Der/die Stärkere setzt sich durch: Eine Person bestimmt (Nachteil: Keine Teilhabe/Partizipation aller). 	GT, Tafel

Aufgaben der Spielleitung	Aufgaben der SuS	Material/ Orga
Rollen- und Aufgabenverteilung sowie Vorstellen der Länderposition		45 Minuten
<p>Die Spielleitung übernimmt die Rolle der EU-Kommission: Sie schlägt den Minister*innen (gespielt von den SuS) den bereits ausformulierten und beiliegenden Gesetzesentwurf vor.</p> <p>Die EU-Kommission stellt ihre Idee für das Gesetz in drei Teilen vor.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wann? 2. Müssen oder Können? 3. Gleich oder anders? <p>Gesetzesvorschlag der EU → an die Tafel pinnen</p>		<p>GT,</p> <p>Tafel, Gesetzesvor- schlag der EU- Kommission,</p>
<p>Jeder Gruppentisch entspricht einem Land und erhält den dazugehörigen Tischaufsteller.</p> <p>Verteilung der Rollendossiers (eins pro SuS, je nach Land)</p>	<p>Die SuS sind Expert*innen der Länder und treffen sich im Rat der EU (auch EU-Ministerrat genannt).</p> <p>Die Zuordnung zu Ländergruppen erfolgt z.B. durch Ziehung der Tischaufsteller.</p> <p>Die SuS übernehmen so die Position der jeweiligen Landesvertreter*innen und spielen nicht ihre eigene.</p>	<p>Flaggen- schilder zum Aufkleben, Tisch- aufsteller</p>
<p>Das Augenmerk liegt darauf, dass alle SuS die Argumente in den Rollendossiers verstehen und sinngemäß wiedergeben können, um für die Verhandlung vorbereitet zu sein.</p>	<p>Die SuS lesen ihr Rollendossier. In der Gruppe wird zunächst über die Idee der Kommission beraten und versucht, die eigene Länderposition zu verstehen. (Ggf. können auch weitere Argumente für die Länderpositionen überlegt und verschriftlicht werden.)</p> <p>Danach können die SuS ihr Land vorstellen (bspw. als Gruppe nach vorne treten und abwechselnd berichten).</p> <p>Im Anschluss sollen die SuS die Position ihres Landes zu dem Gesetzesvorschlag der Kommission vortragen. Es sollen jeweils die Aspekte „ab wann“, „müssen/können“ sowie die Option der „gleich/anders“ behandelt und mit den dazugehörigen Argumenten aus den Rollendossiers unterstützt werden.</p> <p>Damit die SuS sich gut zuhören und aufpassen, können ihnen hier die Botschafterzettel übergeben werden, um sich zu notieren, welche Länder welche Positionen haben. Optional kann auch eine „Botschafterphase“ (siehe Handreichung) gespielt werden.</p>	<p>GT, Rollen- dossiers</p> <p>Botschafter- zettel</p>
Verhandlung		60 Minuten
<p>Einen Positionierungsstrahl mit zwei entgegengesetzten Polen („dieses Jahr“ und „nie“) auf den Boden (oder einen Tisch) kleben (in der Mitte des SK)</p> <p>Die EU-Kommission erläutert abermals ihre Idee zum ersten Gesetzesteil (ab wann soll das Gesetz gelten?) und positioniert ihren Tischaufsteller entlang des Positionierungsstrahls.</p>	<p>Die Minister*innen (jeweils eine Person pro Ländergruppe) stellen den Tischaufsteller entsprechend ihrer Position auf. Andere SuS der Gruppe dürfen ein bis zwei Argumente für die Position nennen.</p>	<p>SK, Kreppband für Positio- nierungs- strahl</p>

Aufgaben der Spielleitung	Aufgaben der SuS	Material/ Orga
Fortsetzung Verhandlung		
<p>Die EU-Kommission moderiert, schlägt ggf. Kompromisse vor und hilft den Ländern, sich zu einigen. Sie gewährt den Minister*innen kurze Besprechungspausen, um sich über ihre Begründungen zu einigen bzw. sich neue zu überlegen.</p> <p>Ziel ist es, dass sich die Minister*innen auf ein gemeinsames Gesetz einigen</p> <p>Lehrer*in hält das Ergebnis der ersten Verhandlung an der Tafel fest.</p>	<p>Die Minister*innen dürfen ihre Position auf dem Strahl verändern, wenn die Mehrheit innerhalb der Ländergruppe dafür ist.</p>	<p>SK, Tafel</p>
<i>Es folgen die Verhandlungen zu den Punkten 2 und 3 analog zur obigen Verfahrensweise.</i>		SK
Zusammenfassung Auswertung		15 Minuten
<p>Die EU-Kommission stellt das gesamte Gesetz vor.</p>	<p>Die SuS dürfen ihre selbstklebenden Flaggenschildchen abnehmen und somit aus ihrer Länderrolle treten. Das Planspiel ist damit beendet.</p>	SK
<p>Reflexion des Planspiels mit der Klasse:</p> <p>Wie ging es euch im Planspiel?</p> <p>Wie war es, das Gesetz zu verhandeln?</p> <p>Wie zufrieden seid ihr mit dem Ergebnis?</p> <p>Denkt ihr, es wäre ein gutes Gesetz für Europa?</p>	<p>Hier sollen die SuS auch die Möglichkeit haben, nicht nur Lob, sondern auch ihren Frust oder ihr Unbehagen während des Spiels loszuwerden.</p>	SK
<p>Die Spielleitung zieht den Vergleich zur Realität.</p> <p>Die Spielleitung erklärt (erneut) die Aufgaben der Institutionen (ordentliches Gesetzgebungsverfahren, s. Handreichung 3.3). Hierbei besonders wichtig: noch einmal herausstellen, dass außer dem Ministerrat auch das Europäische Parlament verhandeln und mitentscheiden muss!</p> <p>Es folgen Informationen zu den drei erwähnten Institutionen:</p> <p>1. EU-Parlament (demokratisch gewählte Vertreter*innen der Länder, Anzahl: aktuell 705 etc.)</p>		<p>SK</p> <p>Fotos der EU-Kommission, des Rates der EU und des EU-Parlaments <i>(nicht in Materialien enthalten)</i></p>

Aufgaben der Spielleitung	Aufgaben der SuS	Material/ Orga
Fortsetzung Zusammenfassung Auswertung		15 Minuten
<p>2. Europäische Kommission (Kommission besteht aus 27 Kommissar*innen und dem/der Präsident*in. Die Mitglieder der Kommission werden von den Regierungen der EU-Staaten vorgeschlagen und nach Zustimmung des Europäischen Parlaments für fünf Jahre ernannt).</p> <p>3. EU-Ministerrat (wechselnde Fachminister*innen, je ein*e Vertreter*in pro Mitgliedstaat; je nach Politikbereich tagt der Rat in verschiedenen Formationen)</p>	<p>Weitere Infos & Download aller Materialien www.pep.uni-göttingen.de</p> <p>Das vorliegende Material wurde im Rahmen des Jean-Monnet-Projekts Planspiele zur handlungsorientierten EU-Vermittlung in der Primarstufe (PEP) mit Unterstützung der Europäischen Kommission entwickelt. Die Verantwortung für den Inhalt der Veröffentlichung tragen alleine die Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.</p> <p>Leitung Georg-August-Universität Göttingen Konzeption & Entwicklung planpolitik Gestaltung Stephanie Piehl</p> <p>© PEP, März 2023</p> <div>  <div> GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN <small>IN PUBLICA COMMODO SEIT 1737</small> </div> </div> <div>  <div> bpb: Bundeszentrale für politische Bildung </div> </div> <div>  </div> <div>  </div>	SK